



Fürs Familienalbum präsentierten sich die Bosnier und die Beeskower mit ihrer jeweiligen Auswahl vor dem Anpfiff für das Freundschaftsspiel, das die Preußen schließlich mit 9:1 gewonnen haben. Fotos: Arendsee

Abschluß der Woche des ausländischen Mitbürgers in Beeskow

Fest der Begegnung mit bosnischen Flüchtlingen

„Frieden gestalten, Gewalt überwinden“ wurde im SFZ praktiziert

Beeskow (hk) Mit einem Begegnungsfest unter dem Motto „Frieden gestalten, Gewalt überwinden“ wurde Sonnabend im Beeskower Sport- und Freizeitzentrum am Bertholdplatz die Woche des ausländischen Mitbürgers im Kreis abgeschlossen. An die schlimmen Fernsehbilder über Gewalt in Bosnien und Georgien knüpfte Landrat Dr. Jürgen Schröter an, um zu verdeutlichen, wie wichtig es ist, Frieden zu schaffen und Gewalt zu überwinden. Und dies nicht allein in fernen Ländern, wie die Ereignisse in Hoyerswerda und Rostock, in Mölln und Solingen verdeutlichen, so der Landrat.

In der Zeitung habe er gelesen, daß die im Kreis untergebrachten bosnischen Flüchtlingskinder inzwischen in die Schule gehen und dort die deutsche Sprache lernen. Die Erwachsenen leisteten inzwischen gemeinnützige Arbeit und hätten dabei ebenfalls die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erlernen. Eine weitere Gelegenheit, einander kennenzulernen, sei der Sport. Deshalb, so Dr. Jürgen Schröter, habe man dieses Sportfest der deutsch-bosnischen Begegnung organisiert.

Pokal des Landrats ging an die Beeskower Preußen

Auftakt war das Fußballspiel einer Auswahl bosnischer Flüchtlinge aus Ranzig und Glubigsee (Wendisch Rietz) sowie einer Auswahl von Preußen Beeskow. Gespielt wurde um einen vom Landrat gestifteten Pokal. Wobei die Bosnier, zumindest was die Anfeuerungsrufe ihrer zahlreich erschienenen Landsleute betrifft, die eindeutig besseren Chancen hatten. Denn nur wenige Beeskower hatten



Einen Fußballschuh als Pokal für das Freundschaftsspiel überreichte der Landrat den siegreichen Preußen.

den Weg ins SFZ gefunden, obgleich beispielsweise in allen Schulen Handzettel verteilt worden waren. Trotzdem siegten die Beeskower Preußen am Ende mit 9:1.

Bei der Überreichung des Pokals in Form eines Fußballschuhs freute sich der Landrat über das schöne Spiel, das er gesehen habe und würdigte die Leistung der bosnischen Gäste. Man sollte viel öfter solche Freundschaftsspiele austragen, nicht nur in der Woche des ausländischen Mitbürgers, regte er an. Zugleich lud er die zeitweilig im Kreis untergebrachten Flüchtlinge ein, die im Kreis gegebenen Sportstätten noch intensiver zu nutzen.

Organisiert hatte das Begegnungsfest, bei dem auch Volleyball und Kegeln sowie viele weitere Möglichkeiten der sportlichen Betätigung in der Halle auf dem Programm standen, der Anfang des Jahres gegründete Arbeitskreis gegen Gewalt und Ausländerfeindlichkeit. Geleitet wird er vom Ordnungsdezernenten Dr. Gottfried Johne. Darin vertreten sind die ehemalige Ausländerbeauftragte Angela Fleischer sowie Abgesandte von Parteien, Vereinen und Kirchen. Er hat sich zum Ziel gestellt, praktische Organisations- und Integrationsarbeit für ausländische Mitbürger zu leisten. Wobei deren Zahl im Kreis rückläufig ist, wie Angela Fleischer sagt.

Asylbewerber ziehen um nach Fürstenwalde

Neben den rund 100 Bosniern gibt es nur noch einige Asylbewerber in Storkow, doch wird das dortige Heim demnächst aufgelöst. Die Räumlichkeiten sind bereits gekündigt. Die dort untergebrachten Ausländer werden nach Fürstenwalde verlegt. In Beeskow ist diese Verlegungsaktion bereits abgeschlossen. Was aus der Außenstelle der Zentralen Aufnahme-stelle in Alt Stahnsdorf wird, in der nur 350 von 600 Plätzen belegt sind, weiß der Landrat nicht, da es sich um eine Einrichtung des Bundes handelt.

Insofern war das Sportfest am Sonnabend die einzige größere Aktivität im Rahmen der Woche des ausländischen Mitbürgers im Kreis. In Storkow habe es wegen des bevorstehenden Umzugs wenig Gegenliebe für ein solches Fest gegeben, da die Asylbewerber nur sehr ungern die Storkenstadt verließen, berichtet Angela Fleischer.